

H I N W E I S

zur Aktion "Brot für alle"

Damit Menschen ihr Recht auf Nahrung sichern können, brauchen sie Zugang zu sauberem Wasser und zu Land, und sie sind auf eine intakte Umwelt angewiesen.

Unser Lebensstil droht jedoch, die Lebensgrundlagen zu zerstören. Der Klimawandel trifft jene am härtesten, die am wenigsten dazu beigetragen haben: Arme Menschen in Afrika, Lateinamerika, Asien. Sie leiden bereits jetzt am stärksten unter den Folgen des Treibhauseffekts. Überschwemmungen, Dürren und Grossplantagen für Agro-Treibstoffe bedrohen ihre Existenz.

Alle sind gefordert. Politik, Wirtschaft – und die einzelnen Bürgerinnen und Bürger. Wissenschaft, Technik – und die Kirchen. Wenn wir die enormen Herausforderungen der Klimaveränderung bewältigen wollen, braucht es jeden und jede von uns.

Brot für alle

- unterstützt Menschen in Asien, Lateinamerika und Afrika bei ihrem Einsatz gegen Hunger.

Beispielsweise in Senegal

In lokalen Gemeinschaften lernen insbesondere Frauen, wie sie sich organisieren können, um die Wasserversorgung zu sichern. Sie lernen lesen und schreiben, sie entwickeln Lösungen. Sie legen Gra-

bensysteme an, die das Wasser für die Bewässerung sichern, und sie regeln solidarisch den Zugang zu den wenigen Ziehbrunnen.

- fördert ökologische Landwirtschaftsprojekte im Süden.
Beispielsweise auf den Philippinen
Bäuerinnen und Bauern ergänzen ihre Mischkulturen mit Gummibäumen. Diese langfristige Investition sichert die Ernährung und schafft Zusatzeinnahme für Medikamente oder die Schulbildung der Kinder.
- setzt sich dafür ein, dass Entwicklungsrechte und Lebenschancen benachteiligter Menschen im Süden ins Zentrum der Klimadebatte gerückt werden.
Beispielsweise mit der Petition „Gerechtigkeit im Klimawandel“
Auf Postkarten wird der Bundesrat aufgefordert, sich bei den Klimaverhandlungen in Kopenhagen auch für die Belange des Südens und für ihr Recht auf Entwicklung einzusetzen.
- zeigt auf, was auf politischer, gesellschaftlicher, kirchlicher und persönlicher Ebene möglich ist, um den Ausstoss von Treibhausgasen zu verringern.

Auch Sie können mithelfen, dass die Welt ein wenig gerechter wird. Mit Ihrer Spende stärken Sie den Menschen im Süden den Rücken.

Evangelischer Kirchenrat
Präsidentin

Finanzverwalter

Lini Sutter-Ambühl

Christian Zippert

Anmerkung

Die Bfa-Sammlung soll in der Passions- und Osterzeit durchgeführt werden. Die Kollekten der Kirchgemeinden, welche die Aktion nicht über Ostern hinaus weiterführen, sind **bis spätestens 31. Mai 2009** zu überweisen an

Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden

Kollektenkasse

Postcheck-Konto 70-614-4 Chur

mit dem Vermerk "**Brot für alle**"

Gemeinden, welche die Aktion weiterführen, wollen die Kollekten bis spätestens **31. Oktober 2009** auf das erwähnte Postcheck-Konto mit demselben Vermerk einzahlen.